

Als Paare sind sie **DOPPELT SPITZE**

Schreibt es sich gemeinsam leichter? Oder ist Teamwork auch ein hartes Stück Arbeit? Diese Autoren-Paare müssen's wissen: Ihre Bestseller sind immer „on top“

Von Anke Gappel



ANGÉLIQUE (57) & ANDREAS (60) KÄSTNER

„Ruhestand? Das ist uns viel zu langweilig!“

Angélique ist Psychologin und schreibt schon seit 2013 Bücher – solo. Andreas war über 30 Jahre bei der Wasserschutzpolizei. Jetzt sind sie ein Autoren-Team mit viel Erfahrung. Wie das klappt, erzählen sie im MEINS-Interview

MEINS: Macht es Spaß, gemeinsam ein Buch zu schreiben?

Angélique Kästner: Oh ja, sehr! Es ist eine neue Erfahrung, meine Ideen mit meinem Mann diskutieren zu können, sich auszutauschen, Ideen in den Text einzuarbeiten, die mein Mann aufgebracht hat und die sich nun mit meinen ergänzen.

Andreas Kästner: Ich habe mich erst schwer getan, aber meine Frau hat mich überzeugt, dass meine Ergebnisse im Polizeidienst nicht in Vergessenheit geraten, sondern einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden sollten.

Wie ist denn überhaupt die Idee dazu entstanden?

Sie: Ich habe Andreas schon einmal vor ein paar Jahren gefragt, ob er Lust

auf eine Serie aus dem Hafen hat, und er meinte nur trocken – Er sei Polizist, und in seiner Freizeit wolle er sich nicht mit Leichen beschäftigen. Also, Nein! Als ich mich im Sommer 2022 neu aufgestellt habe (Verlagswechsel, neue Literaturagentur), hat mein neuer Agent die Idee aufgegriffen und war begeistert davon. Für meinen Mann rückte die Pensionierung näher (in Hamburg gehen Polizisten mit 60 Jahren in Pension), und so langsam erwärmte er sich für die Idee, seine Begeisterung für die Wasserschutzpolizei noch etwas fortzuführen.

Sie mussten Ihren Mann also überreden, als Co-Autor zu arbeiten?

Sie: Genau! Und er schreibt auch nicht, er liest und diskutiert mit mir den Plot oder den Text – wenn er Lust hat! Ich stehe gern sehr früh auf und schreibe – das findet er doof und schläft weiter. Egal, Hauptsache, am Ende haben wir eine gute Geschichte!

Andreas – hatten Sie sich Ihren Ruhestand so vorgestellt?

Es ist ein Unruhestand geworden. Eigentlich wollte ich mich auf mein Angelboot zurückziehen, aber da mir Bücher schon immer viel bedeutet

haben, freut es mich, gemeinsam mit meiner Frau kreativ zu sein.

Wie wichtig ist Ihr Insiderwissen als Hauptkommissar a.D. bei der Hamburger Wasserschutzpolizei, Andreas?

Das ist schon ein großes Faustpfand. Die Wasserschutzpolizei und der Hamburger Hafen sind eine geheimnisvolle Welt, und kaum jemand hat eine Vorstellung, was wir so machen.

Und Ihre Erfahrung als Spezialist für Krisenintervention, Angélique?

Ich bin ja seit 30 Jahren Psychologin und Psychotherapeutin und habe zwölf Jahre in der Krisenintervention gearbeitet, dort „Erste Hilfe für die Seele“ bei überlebenden Opfern, Augenzeugen und Angehörigen von traumatisierenden Ereignissen geleistet. Diese Erfahrungen fließen ein, in der Art, wie ich meine Figuren denke, fühlen und handeln lasse.

Wie findet man einen Verlag?

Sie: Ich schreibe seit 2013 Kriminalromane (früher als Angélique Mundt). Ist man neu in der Branche, sollte man sich einen Literaturagenten suchen. Die arbeiten mit einem an den Konzepten und helfen, eine Verlagsheimat zu finden, die zu einem passt.



SUPER TEAM
Angélique und Andreas sind seit elf Jahren ein Paar und haben jetzt ihr erstes Buch geschrieben



BUCH-TIPP

Barkassen-Kapitän Dominic Lutteroth wird erschlagen auf seinem Ausflugsschiff entdeckt. Kriminalhauptkommissarin Jonna Jacobi und Wasserschutzpolizist Tom Bendixen rätseln.

Kästner & Kästner: „Tatort Hafen: Tod an den Landungsbrücken“, Knauer, 12,99 €

Wie lange hat es gedauert, bis das Buch fertig war?

Sie: Ein Jahr. Ein Jahr ist eine gute Zeit, die Idee reifen zu lassen, den Text zu schreiben und Raum für Überarbeitung und Erholung zu haben.

Und wie stolz ist man dann?

Er: Ich bin glücklich, dass ich die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen von der WSP würdigen kann. Viele „WaPo“-Serien erschöpfen sich darin, dass die Polizisten nicht mit dem Streifenwagen kommen, sondern mit dem Boot. Das war's dann schon.

Sie: Ich empfinde es immer wieder als ein Wunder, ein gedrucktes Buch in Händen zu halten.

Noch mehr Power-Duos



Alexandra & Alexander Ahndoril (beide 57)

„Die Liebe macht uns so erfolgreich“

Sie mussten sich erst in anderen Genres aneinander abarbeiten – bis sie schließlich als Lars Kepler die absolute Symbiose bildeten: Alexandra und Alexander Ahndoril stehen seit über 13 Jahren mit ihren Hardcore-Thrillern ganz oben auf den Bestseller-Listen. Ihr Workflow: Jeder schreibt seinen Part und schickt ihn, wenn er fertig ist, an den anderen zum Gegenlesen. „Es klappt mit jedem Buch perfekter“, freuen sich die Stockholmer. Erfolg stärkt das Selbstbewusstsein. „Und das Paargefühl. Wir wissen, was wir aneinander haben!“



BUCH-TIPP

Ein Serienmörder hält die Bürger und Ermittler Joon Linna mit makabren Botschaften in Atem. „Spinnennetz“, Lübbe, TB, 13 €

Kerstin Danielsson (40) & Roman Voosen (50)

„Wir denken deutsch-schwedisch“

„Wir ergänzen uns einfach sehr gut und lassen uns gegenseitig große Freiheiten in den Bereichen, die der andere besser kann“, sagt Kerstin Danielsson. Und ihr Mann Roman Voosen ergänzt: „Unsere Kommissarin Stina Forss ermöglicht es uns, ab und zu eine Außenperspektive auf Schweden einzunehmen bzw. umgekehrt auch mal einen schwedischen Blick auf Deutschland zu werfen.“ Bilaterales Teamwork als Erfolgsfaktor – für ein Autoren-Ehepaar, das gerade an einer neuen Krimi-Reihe arbeitet, die im Herbst 2024 erscheint.



BUCH-TIPP

In einem Naturschutzgebiet werden Schüler vermisst. Ein Fall für Stina Forss und Ingrid Nyström. „Die Spur der Luchse“, KiWi, 13 €

Nicci Gerrard (65) und Sean French (64)

„Streiten? Nur privat, nie im Job“

„Beruflich sind wir eine Person, nämlich Nicci French. Manchmal dauert es, bis wir ein Thema für unseren nächsten Thriller gefunden haben, aber wenn es steht, dann arbeiten wir sehr professionell und geschmeidig, da muss nie viel beim anderen korrigiert werden!“ Also Harmonie pur nach über 30 Jahren Ehe? „Nein, nein“, lacht Nicci, „wir streiten schon: Wer von uns Tee macht, wer mehr arbeitet – Ehe-Zoff.“ Und wie versöhnen sie sich? „Bei einem Glas Wein“, schmunzelt Sean, „etwa einem Condrieu, das ist Niccis Lieblings-Tropfen.“



BUCH-TIPP

Was hat die Familie mit Charlottes Verschwinden zu tun? Detective Maud O'Connor ermittelt. „Blutsbande“, C. Bertelsmann, 17 €, ab 14.2.

FOTOS: BILL WATERS, EWA-MARIE RUNDQUIST, KERSTIN PETERMANN, LINN SALGADO, PR (4)